



## Informationsblatt: Finanzierung aus Abschreibungsrückflüssen

Grundgedanke dieser Finanzierungsform ist, dass sich Gegenstände des Anlagevermögens selbst finanzieren, wenn die ihnen jeweils zugeordnete Abschreibungen vom Markt im Rahmen der Verkaufspreise wieder zurückgeholt werden können. Der Finanzierungs-Effekt besteht aus zwei Ebenen, dem Kapitalfreisetzungseffekt und dem Kapitalausweitungseffekt:

Der **Kapitalfreisetzungseffekt** besagt, dass Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abschreibung unterliegen, liquide Mittel freisetzen – vorausgesetzt, das Unternehmen kann die Abschreibungsbeträge in die Verkaufspreise einrechnen und bekommt diese so über den Markt zurück.

Der **Kapazitätserweiterungseffekt** folgt dem Kapitalfreisetzungseffekt und besagt, dass die freigesetzten Abschreibungsgegenwerte sofort zu Neuinvestitionen für gleichwertige Maschinen verwendet werden können. Gemäß diesem sog. Lohmann-Ruchti-Effekt erweitert sich die Kapazität des Unternehmens ohne die Aufnahme neuer Mittel. Der Effekt wurde erstmals 1953 von Martin Lohmann und Hans Ruchti vorgestellt und beruht im Wesentlichen darauf, dass die freigesetzten Mittel früher als zum Ende der Abschreibung einer Altanlage zur Verfügung stehen.

Die praktische Bedeutung des Kapazitätserweiterungseffektes ist umstritten. In der betrieblichen Praxis wird er aus verschiedenen Gründen nur selten in der „reinen“ Form vorkommen können:

<i>Erstausstattung:</i>	Sie kann mit Eigenkapital oder Fremdkapital erfolgen. Erfolgt der Kauf durch Fremdkapital wird der Kapazitätserweiterungseffekt gemindert oder kommt nicht zustande. Die Erstausstattung muss neuwertig sein um die volle Nutzungsdauer zur Verfügung zu stehen.
<i>Abnutzung:</i>	Es wird angenommen, dass die Abschreibung der tatsächlichen Abnutzung der Anlagegüter entspricht, was unrealistisch ist.
<i>Gleichheit der Anlagegüter:</i>	Es wird angenommen, dass die benötigten Anlagegüter identisch sind. Praktisch ist aber eine Gleichartigkeit kaum gegeben, da die Produktion häufig in mehreren Stufen durchlaufen wird.
<i>Teilbarkeit:</i>	Es wird eine weitgehende Teilbarkeit der Gesamtheit der Anlagegüter angenommen. Das ist besonders bei einem mehrstufigen Produktionsprozess nicht der Fall, da eine Kapazitätserweiterung die gleichzeitige Investition in allen Fertigungsstufen erfordert.
<i>Technisches Niveau:</i>	Es wird angenommen, ein technischer Fortschritt sei nicht gegeben. Das entspricht nicht der Realität, da Produktionsanlagen i.d.R. weiterentwickelt werden.
<i>Wiederbeschaffung der Anlagegüter:</i>	Es werden konstante Preise für die Wiederbeschaffung der Anlagen angenommen, was ebenfalls unrealistisch ist.
<i>Absatzmarkt:</i>	Es wird angenommen, dass die Abschreibungen über die Verkaufspreise verdient werden, d.h. das Unternehmen muss zumindest kostendeckend arbeiten. Außerdem wird eine unbeschränkte Nachfrage vorausgesetzt.

Dennoch ist ein Kapazitätserweiterungseffekt bei Großunternehmen nicht auszuschließen. Wichtig ist jedoch, dass Kapazitätserweiterungen nicht lediglich unter dem Finanzierungsaspekt, sondern auch auf Basis der Absatzplanung vorgenommen werden sollten.